

33X300650-004
19.09.2018

Claus dankt
DB Netz
OT 23.10.2018
Schutzplate



DB NETZ AG

Umsiedlungsmaßnahme der streng geschützten Zauneidechse

Erneuerung EÜ Düsseldorf in Erkrath

Strecke 2550 Aachen - Kassel, Bahn-km 94,799

Kontakt

Lisa Boy
Siegburger Straße 183-187
50679 Köln
Tel. 0221 912843-25
Fax 0221 912843-33
lisa.boy@poyry.com
www.poyry.com, www.poyry.de

Pöyry Deutschland GmbH

i. A. Miriam Kreuzberg

i. A. Miriam Kreuzberg

i. A. Boy

i. A. Lisa Boy

Inhalt

1	VERANLASSUNG	1
2	ARTBESCHREIBUNG DER ZAUNEIDECHSE (<i>PODARCIS MURALIS</i>)	1
3	ANLAGE DES ERSATZHABITATS	2
4	VORGEHENSWEISE UMSIEDLUNGSMABNAHME	4
5	ERGEBNISSE	5
6	LITERATUR UND QUELLEN	7
7	GESETZE RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN	7

1 VERANLASSUNG

Die bestehende zweigleisige Strecke 2550 „Aachen – Kassel“ führt von Düsseldorf-Gerresheim nach Erkrath und verläuft bei Bahn-km 94,799 über eine Eisenbahnüberführung (EÜ), die den Düsselbach überquert. Aufgrund altersbedingter Schäden ist die Standsicherheit und vollumfängliche Nutzung der EÜ gefährdet, sodass die Erneuerung der EÜ erforderlich ist.

Die Gleisbereiche und Böschungen weisen eine hohe Eignung als potentieller Reptilienlebensraum auf. Zudem sind gemäß der Unteren Naturschutzbehörde Düsseldorf (2016) Vorkommen der Zauneidechse entlang der betroffenen Strecke 2525 Düsseldorf – Gerresheim bekannt. Ein Vorkommen der Art im Wirkraum des Eingriffsbereichs sowie eine daraus resultierende artenschutzrechtliche Betroffenheit i. S. des §44 Abs. 1 bis 3 BNatSchG konnte folglich im Rahmen der Genehmigungsplanung nicht ausgeschlossen werden.

Zur Vermeidung des Verstoßes gegen das Schädigungsverbot gemäß § 44 Abs. 1 Nr. BNatSchG ist als artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme die Umsiedlung der potentiell im Baufeld befindlichen Zauneidechsen vor Baubeginn aus dem Eingriffsbereich (s. 003_VA im LBP, PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH 2017C) in ein zuvor angelegtes Ersatzhabitat festgesetzt worden (s. 010_CEF im LPB; PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH 2017C).

2 ARTBESCHREIBUNG DER ZAUNEIDECHSE (*PODARCIS MURALIS*)

Die Zauneidechse ist eine mittelgroße, gedrungen wirkende Eidechse, die eine Körperlänge von bis zu 24 cm erreichen kann. Sie ernährt sich bevorzugt von Insekten (z. B. Heuschrecken, Käfer, Fliegen). Die Zauneidechse bewohnt reich strukturierte, offene Lebensräume mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationsfreien und grasigen Flächen, Gehölzen, verbuschten Bereichen und krautigen Hochstaudenfluren. Heute kommt sie vor allem in Heidegebieten, auf Halbtrocken- und Trockenrasen sowie an sonnenexponierten Waldrändern, Feldrainen und Böschungen vor. Sekundär nutzt die Zauneidechse auch vom Menschen geschaffene Lebensräume wie Eisenbahndämme, Straßenböschungen, Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben oder Industriebrachen. Im Winter verstecken sich die Tiere in frostfreien Verstecken (z. B. Kleinsäugerbaue, natürliche Hohlräume), aber auch in selbst gegrabenen Quartieren. Nach Beendigung der Winterruhe verlassen die tagaktiven Tiere ab März bis Anfang April ihre Winterquartiere. Ab Ende Mai werden die Eier in selbst gegrabene Erdlöcher an sonnenexponierten, vegetationsfreien Stellen abgelegt. In günstigen Jahren sind zwei Gelege möglich. Die jungen Eidechsen schlüpfen von August bis September. Während ein Großteil der Jungtiere noch bis Mitte Oktober (zum Teil bis Mitte November) aktiv ist, suchen die Alttiere bereits von Anfang September bis Anfang Oktober ihre Winterquartiere auf. Die Zauneidechse ist eine ausgesprochen standort-treue Art, die meist nur kleine Reviere mit einer Flächengröße bis zu 100 m² nutzt. Bei saisonalen Revierwechseln kann die Reviergröße bis zu 1.400 (max. 3.800) m² betragen. Innerhalb des Lebensraumes können Ortsveränderungen bis zu 100 m (max. 4 km) beobachtet werden. Die Ausbreitung erfolgt vermutlich über die Jungtiere.

In Nordrhein-Westfalen gilt die Zauneidechse als „stark gefährdet“. Verbreitungsschwerpunkte liegen im Tiefland im Bereich des Münsterlandes sowie im Rheinland. Der Gesamtbestand in NRW wird auf über 600 Vorkommen geschätzt (LANUV 2015).

FFH-Anh. IV (streng geschützt)

Rote Liste D: 3 (gefährdet)

Rote Liste 2010 NRW: 2 (stark gefährdet)

3 ANLAGE DES ERSATZHABITATS

Im Auftrag der DB Netz AG wurde im Rahmen der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen für die Erneuerung der EÜ Alte Düssel (vgl. Maßnahme 008_CEF im LBP, PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH 2017A) sowie der EÜ Düsselbach (vgl. Maßnahme 010_CEF im LBP, PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH 2017C) ein Ersatzhabitat für die potentiell im Eingriffsbereich befindliche Zauneidechse angelegt. Die Anlage eines Ersatzhabitats erfolgte im Frühjahr 2018 und wurde von der Firma Pöyry umweltfachlich begleitet. Hierzu wurde ca. 600 m westlich der EÜ Alte Düssel eine etwa 1,6 ha große Wiesenfläche (s. Abbildung 1) so umgestaltet, dass ein als Lebensraum für die Art optimales kleinräumiges Mosaik aus Gras- und Staudenfluren, vegetationsfreien Flächen (Entbuschung und Abschieben des Oberbodens) sowie aus Rückzugsquartieren und Eiablageplätzen entstand.

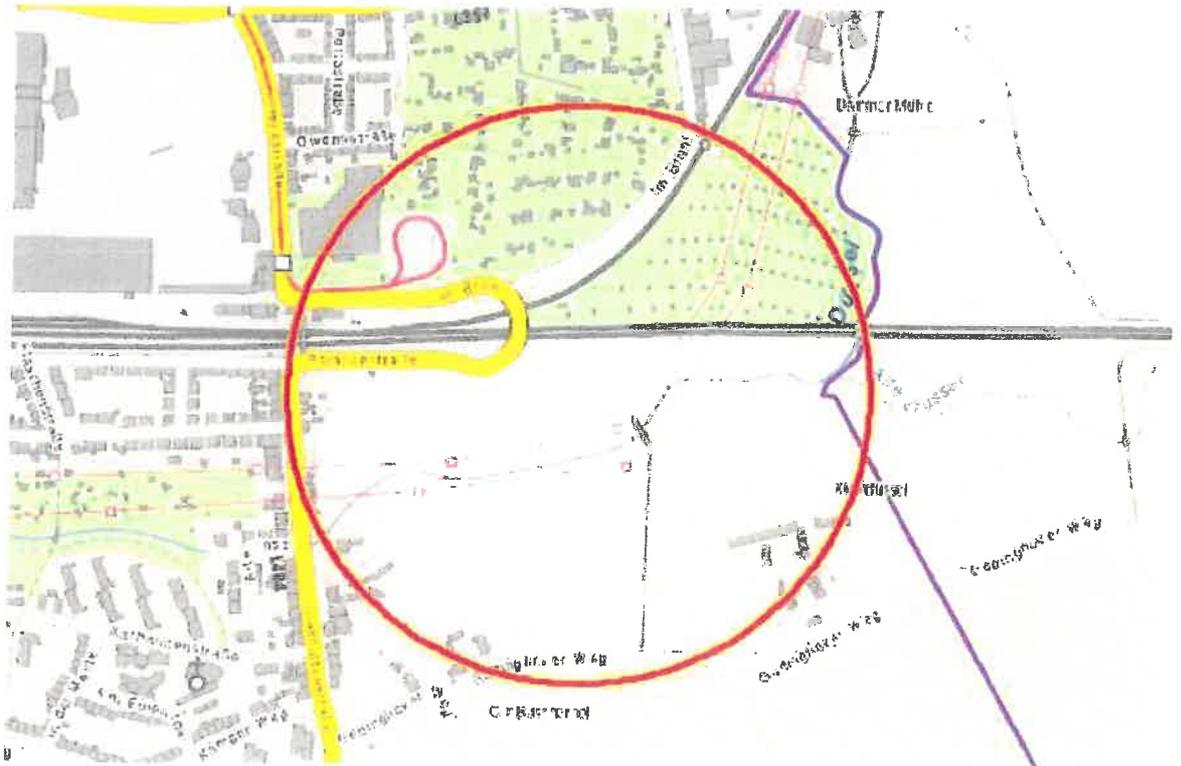


Abbildung 1: Lage des Ersatzhabitats (rote Markierung) an der Strecke 2525 in Düsseldorf Gerresheim

Für die Bereitstellung der geplanten Quartierstrukturen (Versteck- und Überwinterungsmöglichkeit, Eiablage) erfolgte die Neuanlage von im Wechsel zueinander stehenden Gesteinsschüttungen und Sandhaufen / -linsen. Insgesamt wurden je 3 Gesteinsschüttungen und 3 Sandhaufen / -linsen angelegt (s. Abbildung 2).

Die Steinschüttungen bestehen jeweils aus ca. 15 m³ Schüttmaterial, das aus Steinen mit einer Kantenlänge zwischen 20-40 cm (60%) und 10-20 cm (40%) zusammengesetzt ist. Vor der Anlage wurde die Fläche auf 50 – 70 cm Tiefe ausgekoffert um eine ausreichende Frostsicherheit im Untergrund zu gewährleisten (Winterquartier). Die Steinschüttungen nehmen eine Grundfläche von jeweils etwa 10 m² ein und weisen eine maximale Höhe von 1 m auf. In unmittelbarer Umgebung zur Steinschüttung wurden bandförmige Sandhaufen / -linsen aus nährstoffarmem Quarzsand mit einer Mächtigkeit von 0,4 m (10m² x 0,4 m=4 m³) angelegt (s. Abbildung 3 und Abbildung 4).



Abbildung 2: Schematische Darstellung der angelegten Sand- und Steinhaufen als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für die Zauneidechse innerhalb der Ausgleichsfläche (grüne und gelbe Markierung), GOOGLE EARTH 2017

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Anlage des Ersatzhabitats:



Abbildung 3: Anlage der Sand- und Steinhaufen zur Schaffung kleinräumiger Strukturen im Ersatzhabitat (13.03.2018)



Abbildung 4: Zusätzliche Strukturanreicherung des Ersatzhabitats durch Einbringen von Wurzelstubben (19.03.2018)

4

VORGEHENSWEISE UMSIEDLUNGSMABNAHME

Die Termine zur Umsiedlung der potentiell im Eingriffsbereich befindlichen Zauneidechsen fanden ganztägig (jeweils etwa 8 Stunden) bei geeigneter Witterung (sonnig, trocken und min. 16 °C) statt und geplant war das Anwenden der Schwamm- und Angeltechnik. Von einer Reptilienspezialistin wurde der Eingriffsbereich bei den Terminen ausgiebig auf das Vorhandensein von Zauneidechsen untersucht und gezielt Versteck- und Sonnenplätze kontrolliert (siehe Abbildung 5 bis Abbildung 10). Mitte Juli erfolgte ein Rückschnitt der aufgewachsenen Ruderalvegetation im Bereich der südlichen BE-Fläche als zusätzlich vergrämende Maßnahme.

Tabelle 1: Übersicht der Umsiedlungstermine

	Datum	Witterung	Anz. gesichtete Eidechsen / Anz. umgesiedelte Eidechsen
1. Termin	06.04.2018	16°C, vollsonnig, leichter Wind	0/0
2. Termin	19.06.2018	21°C, leicht bewölkt, windstill	0/0
3. Termin	29.06.2018	23 - 28°C, vollsonnig, windstill	0/0
4. Termin	26.07.2018	25 - 29°C, leicht bewölkt, leichter Wind	0/0
5. Termin	23.08.2018	22 - 26°C, vollsonnig, windstill	0/0
6. Termin	31.08.2018	19 - 20°C, bewölkt mit sonnigen Abschnitten, windstill	0/0

5**ERGEBNISSE**

Es fanden insgesamt 6 ganztägige Termine im Zeitraum zwischen dem 06.04.2018 und dem 31.08.2018 zur Umsiedlung der potentiell im Eingriffsbereich vorkommenden Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) statt (s. Tabelle 1). Bei diesen Terminen konnten keine Individuen der Zauneidechse im Wirkraum des Eingriffsbereichs festgestellt werden. Daraus abgeleitet wurden keine Tiere umgesiedelt. Im Zuge der umweltfachlichen Bauüberwachung der Baumaßnahmen zur Erneuerung der Eisenbahnüberführung wird weiterhin auf das Vorhandensein von Zauneidechsen im Wirkraum des Eingriffsbereichs geachtet, so dass die Möglichkeit einer spontanen Umsiedlung der Tiere aus dem Baufeld auch während der Durchführung der Baumaßnahme gewährleistet bleibt.



Abbildung 5: Gleisbereiche und südliche BE-Fläche, Blickrichtung Osten (06.04.2018)



Abbildung 6: Vegetationsaufwuchs auf der südlichen BE-Fläche, Blickrichtung Osten (19.06.2018)



Abbildung 7: Geplante Zuwegung und südliche BE-Fläche, Blickrichtung Südosten (29.06.2018)



Abbildung 8: Südliche BE-Fläche nach erfolgtem Rückschnitt, Blickrichtung Osten (26.07.2018)



Abbildung 9: Südliche BE-Fläche nach erfolgtem Rückschnitt, Blickrichtung Südosten (23.08.2018)



Abbildung 10: Südliche BE-Fläche mit angrenzenden Gehölzen, Blickrichtung Osten (31.08.2018)

6 LITERATUR UND QUELLEN

GOOGLE EARTH (2017)

Luftbild des Ersatzhabitats entlang der Strecke 2525. Stand: 16.11.2017.

LANUV NRW (2015)

Vorkommen, Gefährdungsstatus und Steckbrief der Zauneidechse, Abfrage: 16.07.2018.

PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH (2017A)

Erneuerung der EÜ Alte Düssel in Erkrath. Landschaftspflegerischer Begleitplan im Auftrag der DB Netz AG

PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH (2017B)

Erneuerung der EÜ Alte Düssel in Erkrath. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag im Auftrag der DB Netz AG

PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH (2017C)

Erneuerung der EÜ Düsselbach in Düsseldorf-Gerresheim. Landschaftspflegerischer Begleitplan im Auftrag der DB Netz AG

PÖYRY DEUTSCHLAND GMBH (2017D)

Erneuerung der EÜ Düsselbach in Düsseldorf-Gerresheim. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag im Auftrag der DB Netz AG

7 GESETZE RICHTLINIEN UND VERORDNUNGEN (in der aktuell gültigen Fassung)

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege

(Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434) geändert worden ist.